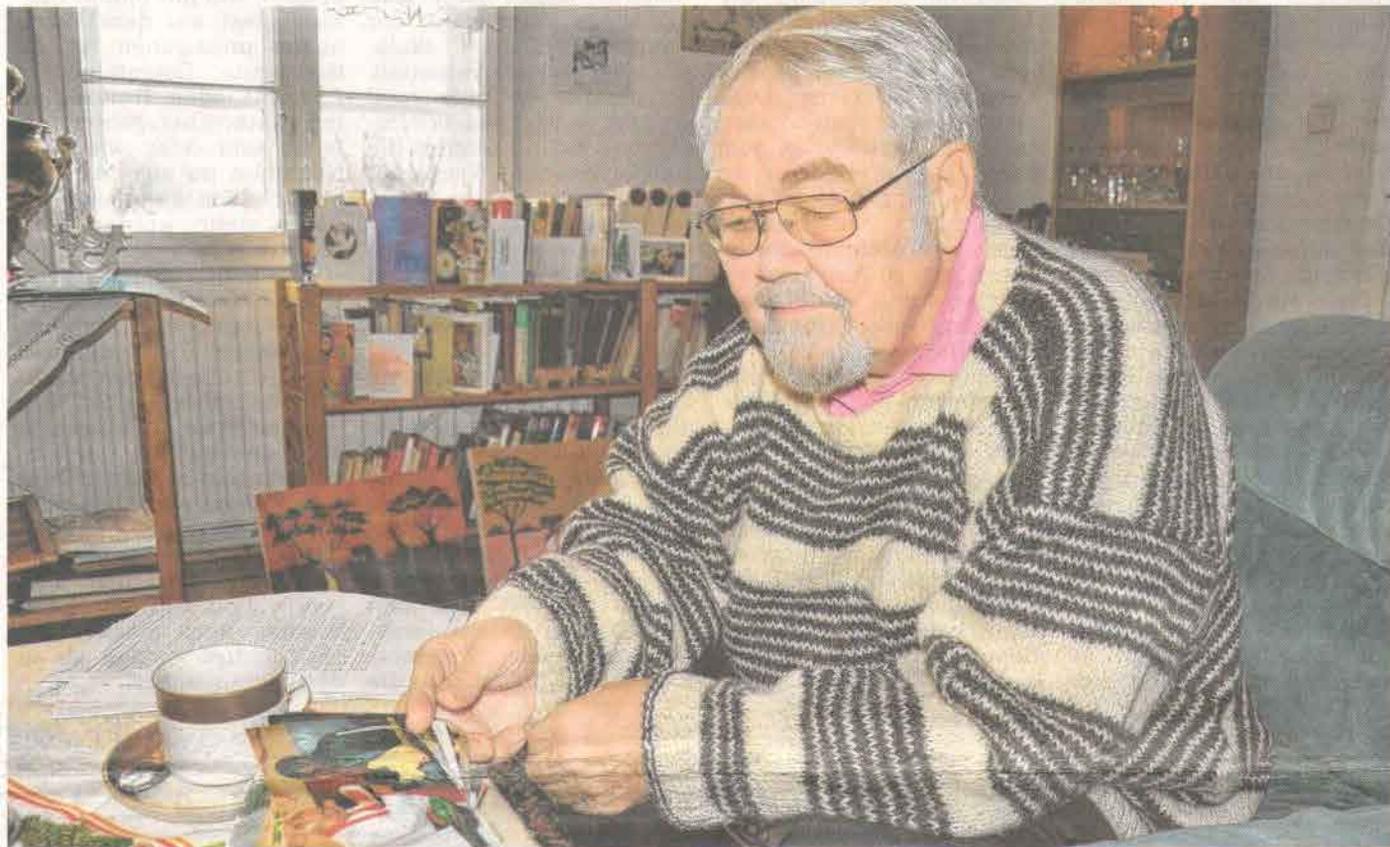


# Hilfe zur Selbsthilfe

## Bilanz und Vorschau des Tansania-Helfers H. Barsnick



Hartmut Barsnick zeigt Fotos aus Tansania.

Foto: kit

**Athenstedt (kit).** Über die Feiertage ist Hartmut Barsnick, Pfarrer im Ruhestand, immer ein paar Wochen zu Hause und spricht in Schulen über seine Projekte. In der übrigen Zeit ist er entweder in Tansania oder in den USA. Seit 1998 hilft er den Menschen in der tansanischen Partnergemeinde Mangoto im Südwesten Tansanias in den Livingstone Bergen. Konfrontiert mit Aids-Witwen und Waisenkindern kämpfte er den Kampf um eine Aids-Aufklärung gegen alle hartnäckigen christlich-fundamentalistischen Argumente, die den Gebrauch von Kondomen als Sünde und Verführung zum Lotterleben diffamieren und gegen die dort übliche Schicksalsergebenheit. Hartmut Barsnick

organisierte Fördermittel für Schulen und zusammen mit Partnern eine zentrale Wasserversorgung für die Bergdörfer. „Im letzten Jahr ist es uns gelungen, weitere fünf Dörfer an das Wassersystem anzuschließen“, erzählt er und zeigt Fotos. „Sauberes Wasser bedeutet nicht nur bessere Hygiene und weniger Magenkrankheiten, es bedeutet auch Tierhaltung, Gemüseanbau und Ziegelherstellung, um stabile Häuser zu haben.“ Im Pfarrsprengel Ströbeck, aber auch aus anderen Gemeinden des Harzkreises und darüber hinaus kann er sich auf viele Spender verlassen, die mithelfen, dass die Aids-Waisen ihr Schulgeld bezahlen können.

Neu ist: Inzwischen gibt es 43 Selbsthilfegruppen, de-

nen mit einer kleinen An-schubfinanzierung von je 50 Euro Hilfe zur Selbsthilfe gegeben wurde und die jetzt allein funktionieren. Selbsthilfegruppen erlernten das Schneiderhandwerk, Landwirtschaft und mehr. „Neu ist, dass die Ziegen, die wir 2011 Selbsthilfegruppen von Witwen gesponsert haben, jetzt Nachwuchs haben und es jetzt in 18 Dörfern Ziegenmilch gibt. Die Käseherstellung soll in diesem Jahr passieren. Pater Camillo, ein italienischer Pfarrer, wohnt seit 30 Jahren da, der kennt sich damit aus“, so Hartmut Barsnick. „Die Bienenzucht hat begonnen. Der Berghonig ist ausgezeichnet. Wir haben eine kleine An-schubfinanzierung gegeben für Bienenkästen und Honigschleudern,

so dass ein sauberer Honig entsteht. Und jetzt sind all diese Gruppen Selbstläufer.“

2012 konnte auch eine Pädagogische Hochschule in Tandala, der Kreisstadt, errichtet werden, an der 1100 Studenten eingeschrieben sind. Ob all die Spenden der rund 400 Sponsoren aus Deutschland auch wirklich zweckgebunden genutzt werden, davon überzeugt sich Hartmut Barsnick immer mit eigenen Augen. Am 27. Januar sitzt er wieder im Flugzeug, aber nicht in Richtung wärmerer Gefilde. „Ich fliege nach Milwaukee, dort halte ich Gottesdienste, aber sammle auch Spenden. Und die Gemeinde in Tansania hat auch eine Partnergemeinde in Pennsylvania. Die Spenden von dort nehme ich auch mit.“